

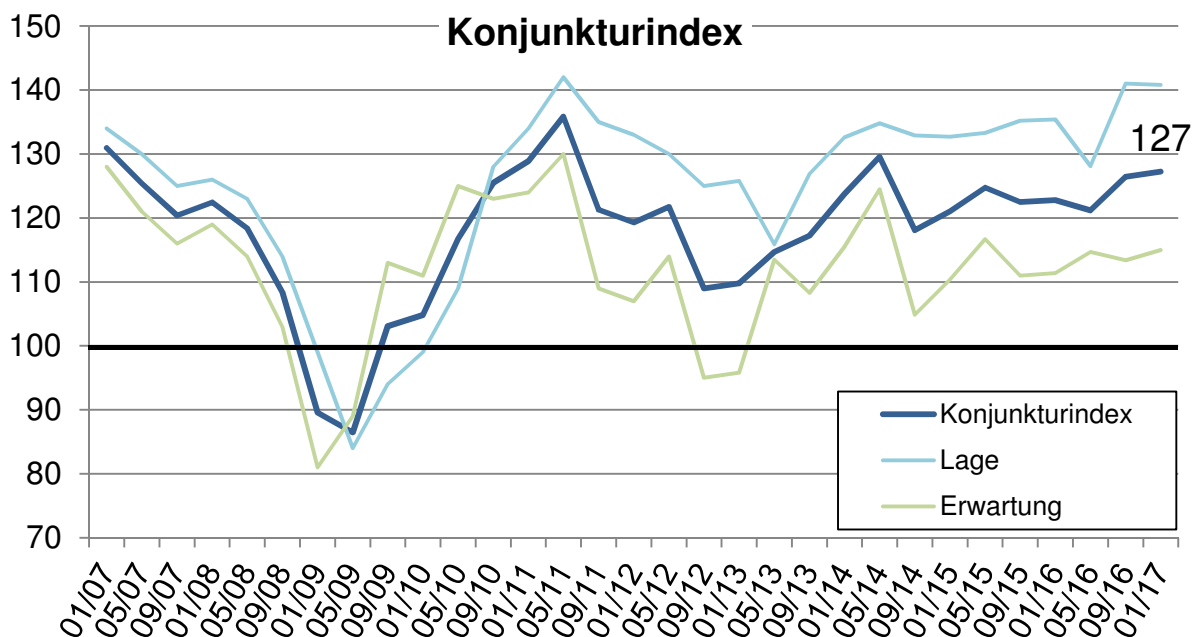
Wirtschaft floriert und schafft Arbeitsplätze

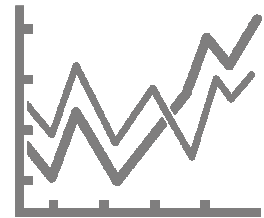
Fachkräftemangel kann zur Wachstumsbremse werden

Die oberfränkische Wirtschaft schließt das Jahr 2016 erfolgreich ab und setzt seinen Erfolgskurs unbeirrt fort. Zum Jahreswechsel berichten die Unternehmen von einer sehr positiven Geschäftslage und blicken optimistisch auf die kommenden 12 Monate. Der IHK-Konjunkturklimaindex der IHK für Oberfranken Bayreuth steigt auf hohem Niveau nochmals um einen Punkt und liegt zum Jahresanfang 2017 bei 127 Punkten.

2016 legte die oberfränkische Wirtschaft kräftig zu und schaffte über 5.400 neue Arbeitsplätze. Damit haben oberfränkische Betriebe seit dem Jahr 2005 über 58.700 neue Arbeitsplätze geschaffen, was einem Zuwachs von 16,4% entspricht. Und auch im Jahr 2017 möchte die oberfränkische Wirtschaft weiter investieren und expandieren. Die Hochrechnungen der IHK für Oberfranken Bayreuth prognostizieren nochmals 5.000 – 7.000 neue Arbeitsplätze in Oberfranken.

Die Kehrseite des Erfolgs: Arbeitskräfte dringend gesucht. Der Mangel an Fachkräften liegt nach Berechnungen des Fachkräftemonitors der IHK für Oberfranken Bayreuth bereits jetzt bei rund 16.000 – Tendenz steigend. Und so verwundert es auch nicht, dass der Fachkräftemangel von über 50% der befragten Unternehmen als wirtschaftliches Risiko eingestuft wird.



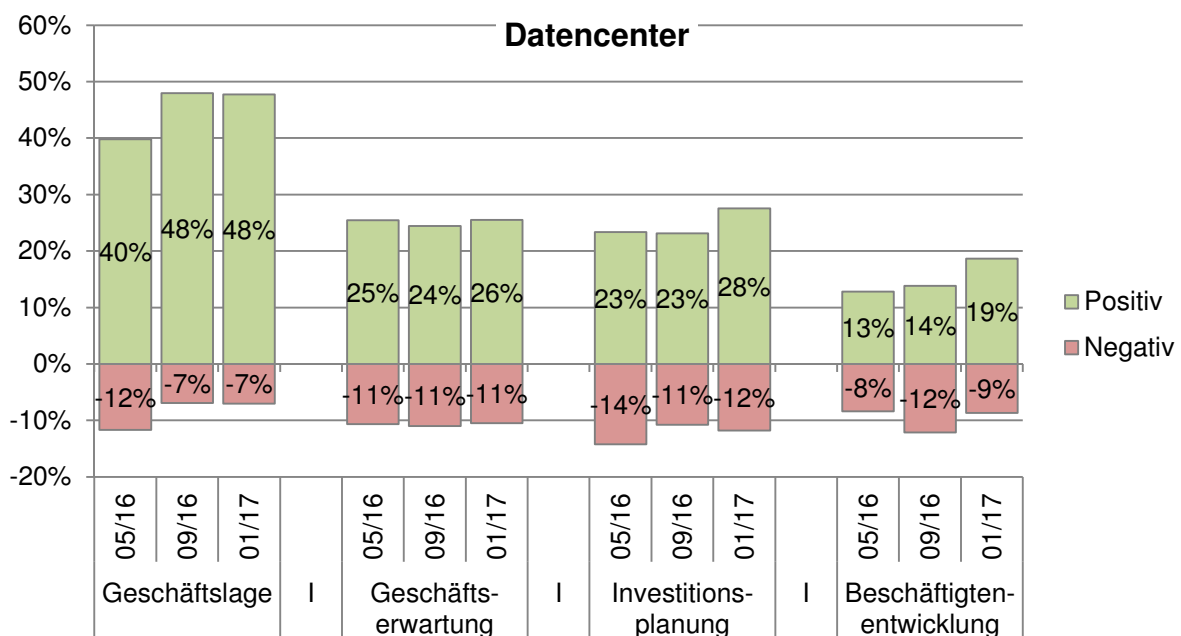


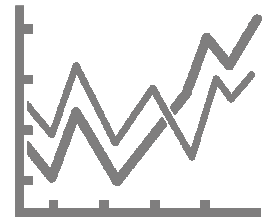
Geschäftslage

Die oberfränkische Wirtschaft ist beim Blick auf die aktuelle Geschäftslage weiterhin im Stimmungshoch. 48% berichten von einer guten und noch einmal 45% von einer befriedigenden Geschäftslage. Lediglich 7% der befragten Betriebe sind mit ihrer Geschäftssituation unzufrieden. Damit werden die sehr guten Werte aus der Herbstbefragung nochmals bestätigt. Die positive Einschätzung zieht sich durch alle Branchen der Wirtschaft, wobei das Baugewerbe mit fast 70% guter Geschäftslage heraussticht.

Auslandsnachfrage kommt wieder in Schwung

Das Auftragsvolumen hat sich in den vergangenen sechs Monaten weiterhin gut entwickelt. 33% der befragten Unternehmen berichten von einem gestiegenen und 44% von einem konstanten Auftragsvolumen im Inland. Demgegenüber stehen 23% der Betriebe die im Inland ein rückläufiges Volumen vermelden müssen. Damit bewegt sich der Saldo im spürbar positiven Bereich und hält die guten Werte aus dem Herbst. Und auch das Auslandsgeschäft, das im Herbst noch einen Dämpfer hinnehmen musste, hat sich im Saldo positiv entwickelt. 33% der Befragten geben gestiegene und 25% rückläufige Volumina auf dem internationalen Parkett an. Dabei konnte auf dem chinesischen und den süd- bzw. mittel-amerikanischen Märkten eine positive Trendwende erzielt werden. Diese Länder gesellen sich zu den weiterhin stark wachsenden Märkten im Euroraum und in Nordamerika.





Erwartungen

Beim Blick auf das Jahr 2017 ist die oberfränkische Wirtschaft guter Stimmung und sich sicher trotz einiger Widrigkeiten im internationalen Handel, in der Erfolgsspur bleiben zu können. 26% der Unternehmen kalkulieren mit einer sich verbessernden Geschäftslage in 2017. 11% schätzen hingegen, dass sich die Geschäftslage in den kommenden 12 Monaten verschlechtern wird. Verhalten ist der Einzelhandel, der im Saldo von einer gleichbleibenden Geschäftslage ausgeht. Der Großhandel und vor allem die Industrie sind hingegen sehr guter Stimmung.

Wirtschaft will auch künftig im Ausland zulegen

Auch die Erwartungen an die Entwicklung der Auftragsvolumina im In- und Ausland sind positiv. Dabei ist es vor allem das Auslandsgeschäft, das nach Einschätzung der oberfränkischen Unternehmen weiterhin stark zulegen kann. Insgesamt gehen 35% davon aus, ihre Umsätze auf den internationalen Märkten nochmals steigern zu können. 9% rechnen hingegen mit rückläufigen Geschäften im Ausland in den kommenden 12 Monaten. Sehr großes Potenzial für Wachstum räumen die Betriebe den Geschäften im Euroraum und in Nordamerika ein. Stark werden auch der chinesische und das restliche Europa bewertet. Die Umsatzentwicklung im Inland wird ähnlich, wenn auch etwas verhaltender, eingeschätzt. 29% prognostizieren steigende und 61% gleichbleibenden Geschäfte im Binnenmarkt. 10% kalkulieren mit rückläufigen Auftragsvolumen. Ebenfalls ist es wieder die Industrie, die eine besonders gute Prognose abgibt. Hinzu kommen der Tourismus und mit Abstrichen der Großhandel, die besonders optimistisch bei der Entwicklung der Umsätze im Inland sind.

Wirtschaftsstandort Oberfranken soll ausgebaut werden

Die oberfränkischen Unternehmen sind sich ihren Stärken bewusst und zuversichtlich, dass sie auch 2017 weiter wachsen können. So kalkuliert die Wirtschaft mit steigenden Mitarbeiterzahlen und weiter steigenden Investitionen am Standort Oberfranken. 19% der befragten Betriebe möchten ihren Personalbestand weiter ausbauen, 9% planen hingegen eine Reduzierung der Beschäftigten. Auch die Inlandsinvestitionen sollen nach Einschätzung der Wirtschaft noch einmal kräftig zulegen. 28% der Befragten wollen ihre Investitionen nochmals steigern, eine Reduktion kommt für 12% der Betriebe in Betracht.

Wir arbeiten am
Jahrzehnt Oberfrankens.
Gestalten Sie mit!

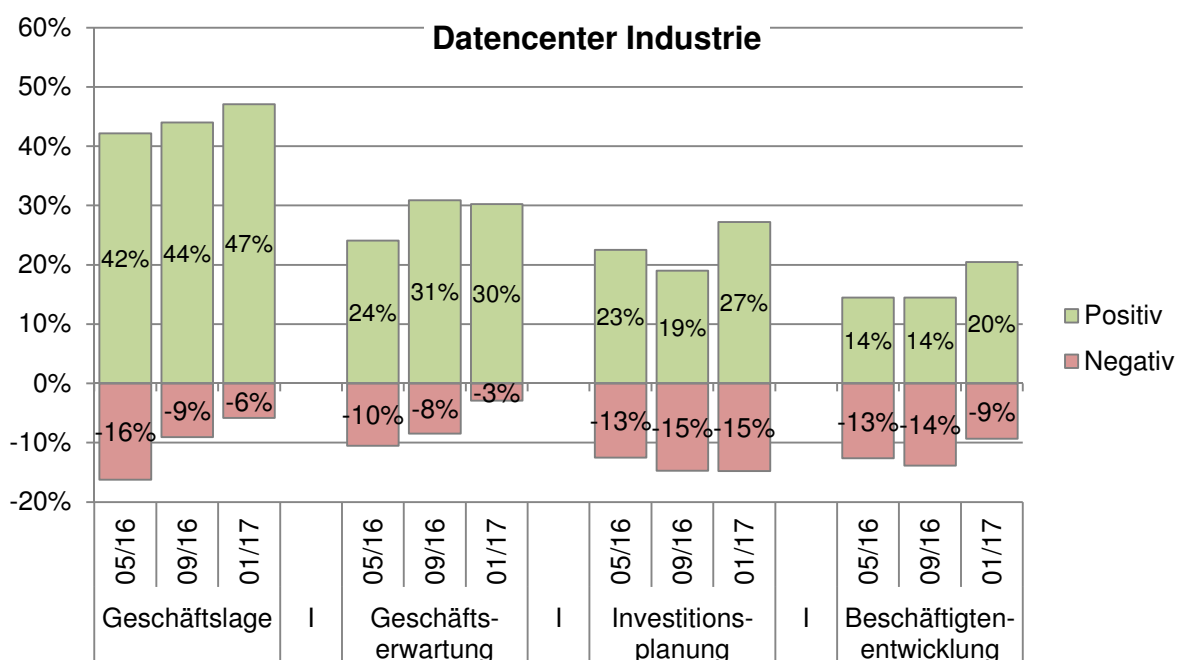
Redaktion:
IHK für Oberfranken Bayreuth
Malte Tiedemann
Bahnhofstraße 25, 95444 Bayreuth
0921 886-107,
tiedemann@bayreuth.ihk.de



Branchenbericht Industrie

Die aktuelle Geschäftslage wird von der Industrie weiterhin gut und nochmals leicht verbessert als in der Herbstumfrage 2016 eingestuft. Insgesamt sind 47% der Unternehmen mit ihrer momentanen Geschäftssituation zufrieden. Demgegenüber stehen nur 6%, die eine unbefriedigende Geschäftslage angeben. Diese im Saldo sehr gute Beurteilung wird von einem konstant steigenden Umsatzwachstum im Inland und einem deutlich verbesserten Auslandsgeschäft gestützt. Die oberfränkische Industrie konnte ihren Kurs der Internationalisierung auch in den vergangenen Monaten erfolgreich fortführen. Die gute Entwicklung der Umsätze führt im Saldo auch zu einem großen Auftragsbestand und einem hohen Auslastungsgrad.

Auf das kommende Jahr blickt die Industrie optimistisch. 30% der befragten Unternehmen rechnen mit einer sich verbessernden Geschäftslage, 3% sind hingegen der Meinung, dass sich ihre Geschäftssituation verschlechtern wird. Im Saldo liegt dieser Wert auf dem hohen Niveau der Herbstumfrage und lässt auf ein erfolgreiches Frühjahr hoffen. Hierfür sprechen auch die Prognosen zur Umsatzentwicklung im In- und Ausland, die beide im Vergleich zum Herbst nochmals zulegen konnten. Ebenfalls im Vergleich zum Herbst zugelegt haben die Planungen für Investitionen und Beschäftigtenstand. Sowohl bei den Inlandsinvestitionen als auch beim Personal kalkulieren die Betriebe aus der Industrie mit einem deutlichen Anstieg.

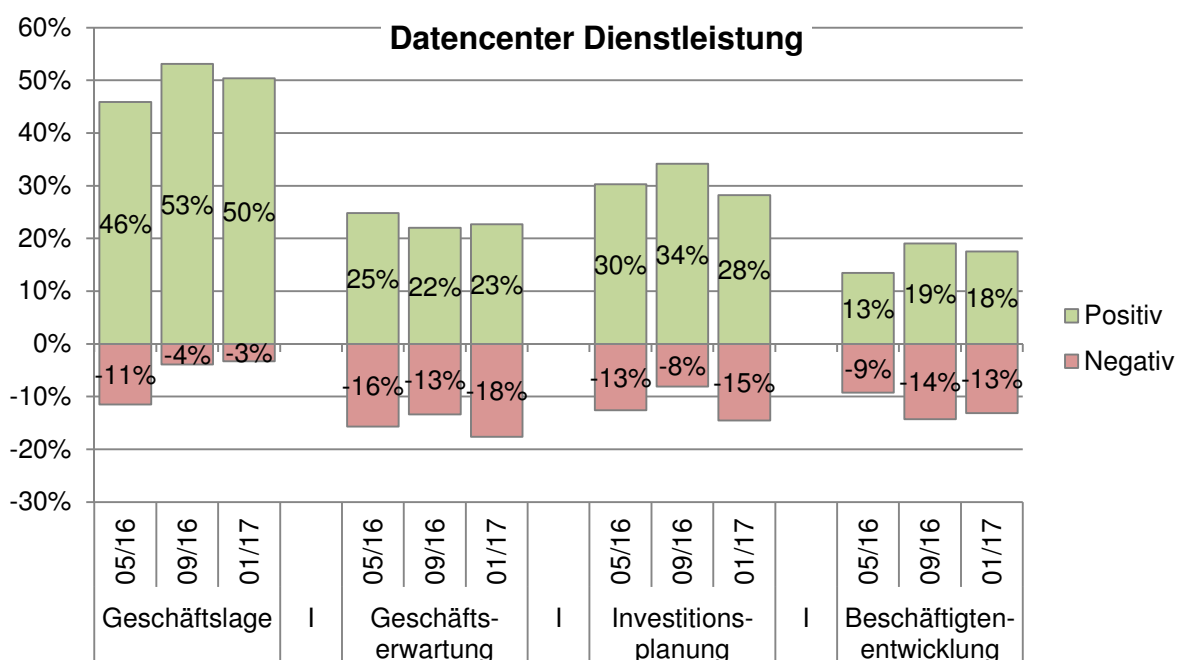




Branchenbericht Dienstleistung

Der Dienstleistungssektor ist ungebrochen gute Stimmung und ein Garant für das insgesamt stabil positive Stimmungsbild der oberfränkischen Wirtschaft. Wie auch in den Umfragen zuvor, setzt die Branche mit ihrer Einschätzung der aktuellen Lage Maßstäbe. 50% der befragten Unternehmerinnen und Unternehmer geben eine gute Geschäftslage an. Lediglich 3% sind mit ihrer aktuellen Situation nicht zufrieden. Diese Werte bewegen sich auf dem Niveau der Herbstumfrage und fußen auf einer stabilen Umsatzsituation im Inland und steigenden Umsätzen im Ausland. Auch der Auslastungsgrad ist weiterhin hoch. 90% der Betriebe geben eine gute oder eine befriedigende Auslastung an.

Der Blick auf die kommenden 12 Monate ist hingegen deutlich diffuser und uneinheitlicher. Auf die Frage wie sich die Geschäftslage entwickeln wird, antworten die Unternehmen zurückhaltend. 23% schätzen, dass sich ihre Lage verbessern wird. 18% rechnen mit einer sich verschlechternden Lage. Dieser zurückhaltenden Einschätzung stehen die Prognosen für die Umsatzentwicklung im In- und Ausland entgegen. Sowohl auf dem Binnenmarkt als auch auf dem internationalen Parkett wird im Saldo mit zum Teil spürbar steigenden Umsätzen kalkuliert. Die dennoch verhaltende Einschätzung des kommenden Geschäftsjahres spiegelt sich auch bei den Investitionsplanungen wider, die im Saldo sinken. Beim Personalbestand rechnet man mit einem konstanten Wachstum auf niedrigem Niveau.





Branchenbericht Handel

Trotz der hohen Konsumlaune konnte der stationäre Einzelhandel das gesteckte Ziel von 2,5% Wachstum im Weihnachtsgeschäft nicht erreichen und verblieb auf dem Vorjahresniveau. Grund hierfür ist vor allem das gestiegene Geschäft im Onlinesegment. Und so verwundert es auch nicht, dass der Handel ein zweigeteiltes Bild zu aktuellen Geschäftslage abgibt. Der Einzelhandel bewertet die Situation etwas schlechter, der Großhandel hingegen besser. Insgesamt sind rund 37% der befragten Handelsbetriebe mit ihrer Geschäftslage zufrieden. 11% hingegen beurteilen diese als schlecht. Im Vergleich zur Umfrage aus dem Herbst ist das eine saisonunübliche Abkühlung der Geschäftslage, die aber im Saldo weiterhin deutlich im positiven Bereich liegt

Auf die kommenden 12 Monate blickt die Handelsbranche mit gleichbleibenden Erwartungen. Rund 21% gehen von sich verbessernden Geschäften aus, 13% prognostizieren eine sich verschlechternde Lage. Der Großhandel blickt hierbei optimistischer auf das Jahr 2017 als der Einzelhandel. Auffallend sind die Planungen die Investitionen und den Personalstand betreffend. In beiden Fällen möchten die Unternehmen aus dem Handelssektor ihr Engagement deutlich steigern und sowohl investieren als auch kräftig Personal einstellen. In beiden Kategorien ist es der Einzelhandel, der im Saldo einen größeren Einsatz plant.

